

# DAS PRINZIP DES UNFERTIGEN

Ein Gedanken-  
austausch

9. und 10. Mai 2014

UdK Architektur

Hardenbergstr. 33

3. OG

Raum 310



**Der Studiengang Architektur an der UdK Berlin, begleitet den öffentlichen Diskurs über die Zukunft dieser Stadt. Anlässlich eines eintägigen Symposions wird das internationale Kollegium der Abteilung zu Fragen des zeitgenössischen Berlin vortragen und diskutieren.**

Von der Friedrichstadt Friedrich des Ersten über Peter Josef Lennès landschaftlichen Städtebau, von der Ingenieursmentalität des James Hobrecht über den modernen Städtebau Martin Wagners, von der radikalen Nachkriegsmoderne bis zur kritischen Rekonstruktion des späten zwanzigsten Jahrhunderts, Berlin hat viele städtebauliche Metamorphosen erlebt, die meist in betonten Gegensatz aufeinander folgten und sich ohne Kompromisse gegenseitig ersetzen.

Noch heute sind die krassen Brüche im Stadtkörper präsent, und man könnte meinen, dass die Unvereinbarkeit dieser Gegensätze das herausragende Charakteristikum der Stadt sei. Es gibt aber darüberhinaus noch ein weiteres Merkmal, das die verschiedenen Stadtvisionen verbindet: das ist ihre Unfertigkeit; denn keine kam jemals zur Vollendung sondern wurde durch Einwirkung des Schicksals

***The UdK Architecture department contributes to the public debate on the future of Berlin. On the occasion of this one day-symposion the international faculty of the department will discuss questions of the contemporary city.***

*From the baroque „Friedrichstadt“ of King Friedrich Ist to the „Landscape Urbanism“ of Peter Josef Lennè, from the engineering mentality of James Hobrecht to the modern urbanism of Martin Wagner, and from the radical reforms of post-war modernism to the „critical reconstruction“ of the late twentieth century, the city of Berlin has been subjected to a variety of contrasting urban ideologies that followed each other in quick succession.*

*These crass contradictions are still clearly legible in the body of Berlin such that one could assume the resulting incongruity to be the unique character of this city. However, there is also a trait that unites these different urban visions, which is their incompleteness and crudity, as –due to interventions of fate or the next generation– none of these concepts came to completion and but were condemned to remain fragments. Berlin is the capital of incompleteness and has always suffered from inferiority feelings. Karl Scheffler's witticism that the*

oder das Zutun der folgenden Generationen immer wieder zum Fragment verdammt. Berlin ist die Hauptstadt des Unfertigen und hat stets darunter gelitten. Das Bonmot von Karl Scheffler, dass die Stadt verdammt sei, „ewig zu werden und niemals zu sein“, war als sarkastische Kritik an einer Stadt gemeint, die im Vergleich zu den klassischen Metropolen Europas immer als Emporkömmeling gesehen wurde. Zu Beginn des 21. Jhdts. hat sich das Bild aber gewandelt: Heute ist die Schnellebigkeit zum universellen Prinzip unseres Daseins geworden. Wo andere Städte mit gefestigteren Strukturen unter Anpassungsschwierigkeiten leiden, eröffnet die Unfertigkeit Berlins einzigartige Perspektiven. Die Offenheit und Wandelbarkeit der Stadt, ihre Vielheit und Interpretationsfähigkeit macht sie zu einem erstaunlich adaptiven Geschöpf, das an den Anforderungen der Zukunft wächst.

Wie mit dieser unerwarteten Ressource umzugehen sei, ist der Gegenstand der Unterhaltung im internationalen Lehrkörper des Studiengangs Architektur und seinen Gästen.

*city was „doomed to always become and never to be“ was a sarcastic comment on a city that appeared to be a parvenue compared to the traditional European capitals. At the beginning of the 21st century, however, the picture is different. Today constant change has become a universal principle of our existence. While more clearly structured cities suffer from growing pains, it is the incomplete character of Berlin that offers unique opportunities; its openness and changeability, its pluralism and ambiguity make it an amazingly adaptive organism that can at last grow into its own with the challenges of the future.*

*How to make the most of this unexpected resource will be the topic of conversation amongst the international faculty of the UdK Architecture department and its guests.*

## PROGRAMM

Fr. 9. Mai

19 Uhr

**DAS PRINZIP DES UNFERTIGEN**

– Einführung von Prof. Bettina Götz,  
Wien

– Response and discussion:  
Prof. Matthias Böttger, Berlin

– Prof. Gabrielle Hächler, Prof.  
Andreas Fuhrmann, Zürich:  
Strategien gegen die Indifferenz

– Prof. Enrique Sobejano, Madrid:  
Memory and Discontinuity  
– Prof. Michael Bollè, Berlin:  
Die Geschichte vom Studiengang  
Architektur an der UdK

– Kommentar und Diskussion:  
Prof. Jan Kleihues, Berlin

15 Uhr

Pause

Sa. 10. Mai

10 Uhr

**BERLIN – OFFENE STADT**

– Prof. Jean-Philippe Vassal, Paris:  
Experimenting Freedom  
– Prof. Norbert Palz, Berlin:  
French Post-war Avantgarde  
Urbanism  
– Prof. Christoph Nytsch-Geusen,  
Berlin: Berlin as a post-fossile city  
– Prof. Sven Kuhrau, Berlin: Density  
and Individuality – Englischer  
Wohnungsbau der Nachkriegszeit  
als Modell?

– Kommentar und Diskussion:  
Prof. Philipp Oswald, Berlin

16 Uhr

**DAS NETZWERK DER DINGE**

– Prof. Alexandra Ranner, Berlin:  
Die Gesprächigkeit der Dinge  
– Prof. Susanne Hauser, Berlin:  
Entwerfen als lokales Projekt  
– Prof. Gabriele Schultheiss, Berlin:  
Die Schönheit des Kulturforums  
– Prof. Christoph Gengnagel, Berlin:  
Big Volumes and Robustness –  
The Berlin Block  
– Prof. Matthias Sauerbruch, Berlin:  
Die Zukunft des Öffentlichen

– Kommentar und Diskussion:  
Claus Kämpfingler, Berlin

12 Uhr

Pause

18.30 Uhr

Zusammenfassende Diskussion unter  
allen Beteiligten

13 Uhr

**ZUFALL ALS CHANCE**

– Prof. Florian Riegler, Graz:  
Der Akzidentismus und seine  
Potentiale

19.30 Uhr

Party